



Fünf Jahrzehnte nach dem Abschluss traf sich die Gruppe noch einmal vor der **Realschule Camper Höhe** in Stade. Das Gesicht der Schule hat sich seitdem stark verändert.

Foto Beneke

Ein Wiedersehen nach fünf Jahrzehnten

80 von 100 Absolventen der Realschule Camper Höhe in Stade kommen wieder in der Bildungsstätte zusammen – Gebäude hat sich verändert

Von Daniel Beneke

STADE. Da werden Erinnerungen wach: Vor 50 Jahren haben sie die Realschule Camper Höhe mit dem Abschluss verlassen. Jetzt trafen sich 80 von 100 Absolventen aus vier Klassen zum Wiedersehen in ihrer ehemaligen Bildungsstätte wieder. Direktor Volker von Loh und sein Stellvertreter Sönke Kreibich führten die Gruppe durch die Räumlichkeiten.

„Wir haben uns ewig nicht gesehen“, sagte Organisator Reiner Horeis, der den Anstoß für die Veranstaltung gab. Als er voriges

Jahr mit seinem einstigen Mitschüler Klaus Joachim Böhn sprach, kam ihnen die Idee, ein Klassentreffen auf die Beine zu

stellen. Später traf er Weggefährten aus einer Parallelklasse, die dasselbe Ziel verfolgten. Vier Klassen machten damals gleichzeitig den Abschluss – allerdings noch getrennt nach Geschlechtern.

Bei der Zusammenkunft mischten sich die Gruppen. Morgens schlenderten sie durch die historische Altstadt. Nachmittags erkundeten sie die Schule, die im

Zuge der laufenden Bauarbeiten ein neues Gesicht bekommen hat. Bei der Sporthalle dagegen, sekundierte Direktor Volker von Loh, habe sich „leider kaum etwas verändert“. Die Sanierung von Duschen und Toiletten steht noch aus.

In den Fluren waren alte Fotoaufnahmen zu sehen. Nach der Führung gab es Kaffee und Kuchen, bereitgestellt von der Ar-

beitsgemeinschaft Event. Die Bildungsstätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Derzeit werden 776 Schüler in 30 Klassen unterrichtet. Weil die Räume im Hauptgebäude nicht ausreichen, stehen auf dem Schulhof Pavillons.

Für Pensionär Klaus-Dieter Pagels, der nach seinem Abschluss als Lehrer an die Realschule zurückkehrte, schloss sich damit ein

Kreis. Er traf Jugendliche wieder, die er bis vor eineinhalb Jahren noch unterrichtet hatte. Einst erfolgreicher Kicker beim TuS Gildenstein, trainiert der Fußballer inzwischen die Jugendmannschaft des FC Amirates. Er reiste extra aus Dubai an.

Mit Live-Musik aus den 60ern und einem Büfett ließ die Gruppe den Tag im Gildenstein-Casino ausklingen.